

Presseinformation

Berlin/ Boizenburg, 23. Juni 2022

Klimafitte Kommune: BMBF-Zukunftsstadt*Tour in Boizenburg/Elbe

+++ Vielfältige Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel werden erprobt +++

Zusammenarbeit von Einwohner:innen und Kommunalverwaltung +++ Tour stellt Ergebnisse der Zukunftsstadt-Forschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vor

Wie soll die Stadt der Zukunft aussehen? Wie werden unsere Städte lebenswert, CO₂ - neutral, klimaangepasst, energie- und ressourceneffizient? Dazu haben seit 2016 rund 50 Forschungsteams praxisnahe Strategien und Produkte entwickelt. In einer virtuellen Deutschland-Tour werden Ergebnisse und Impulse der BMBF-Zukunftsstadt-Forschung für die beteiligten Städte vorgestellt. Nach dem Auftakt in Bochum, erreicht die Tour nun **Boizenburg** an der Elbe.

Eine Kleinstadt wird klimafit

Die Kleinstadt Boizenburg/Elbe findet seit 2019 ihre eigene Stimme im Klimawandel. Dreh- und Angelpunkt ist hierfür die Plattform Zukunftsbilder Boizenburg (kurz PLATZ-B), die vom Forschungsprojekt GoingVis initiiert wurde, und als Schnittstelle zwischen Boizenburger:innen und der Kommunalverwaltung fungiert. Mit über 20 gemeinschaftlichen Aktivitäten zeigt die Plattform, wie die Klimaanpassung in Kleinstädten erfolgreich auf den Weg gebracht wird und dabei Bürger:innen selbst aktiv sind.

Dr. Beatrice John, Projektkoordinatorin von PLATZ-B in Boizenburg, erlebt die Wirksamkeit ihrer Arbeit ganz praktisch: *„Wir waren mit PLATZ-B viel draußen, mit Gummistiefeln und Schaufel in der Stadt unterwegs und haben gemeinsame sichtbare Zeichen gesetzt, die die Stadt heute schon verändern. Wenn das Telefon nun klingelt und mir gesagt wird, wie wichtig diese Arbeit ist – ist das das größte Lob.“*

Ob die Umgestaltung einer Bushaltestelle zur Schatteninsel, ein Naturerlebnisraum für die Stadtgesellschaft, oder auch der klimafitte Stadtpark, der durch die Stadtparkfreunde gestaltet wird - die Plattform macht Wissen und Erfahrungen der Bürger:innen sichtbar und motiviert sie, sich in die nachhaltige Entwicklung ihrer Stadt einzubringen. Durch die Plattform werden neue Wege und Partnerschaften für die Klimaanpassung erprobt.

Stadtexpeditionen entwickeln kreative Klimaaktivitäten

Besonderes Highlight waren die GemeinsamSuchTage 2020. PLATZ-B, Verwaltungsmitarbeiter*innen und Engagierte suchten und diskutierten in 13 Expeditionen Lieblingsplätze von heute und morgen und gemeinsam realisierbare Klimaaktivitäten.

Dr. Dominik Zahrnt, Projektpartner mit (r)evolutionäre Ideen, erinnert sich: *„Eine Expedition fand auf Stand-Up-Paddles statt, die als bunte Punkte durch den alten Hafen glitten, kühle Orte suchten und dabei Plastikmüll einsammelten. Vorbei an der alten Werft, in der 1992 das*

letzte Schiff ins Wasser ging und die daraus entstandene Welle den danebenliegenden Deich überflutete. Bei der SUP Tour kamen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammen – alle Mitwirkenden spürten das.“

Boizenburg als Vorbild für kleinere Kommunen

Auf der Tour-Website www.nachhaltig-zukunftsstadt.de (LINK) werden ausgewählte Produkte des Zukunftsstadt-Projektes GoingVis vorgestellt. So können sich zivilgesellschaftliche Akteure und Kleinstadtverwaltungen auf der Website „Kleinstadt Klimafit“ informieren, wie man gemeinsam die Klimaanpassung voranbringen kann. In einem Projektvideo berichten unterschiedliche Akteure von den Erfahrungen aus Boizenburg.

Mit kühlem Kopf in heiße Zeiten – Projekt GoingVis

Das Zukunftsstadt-Projekt GoingVis hat sich zum Ziel gesetzt, Kleinstädte und ihre Bewohner*innen widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel zu machen. Im Unterschied zu Großstädten verfügen diese oft nicht über ausreichende Verwaltungskapazitäten, um Anpassungsstrategien zu entwickeln. Daher spielen dort Bürger:innen und zivilgesellschaftliche Organisationen eine wichtige Rolle. Das Projekt GoingVis entwickelt dafür Plattformen, die an der Schnittstelle zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft Klimaanpassung als gemeinschaftlichen Prozess initiieren und koordinieren. Neben dem mecklenburgischen Boizenburg ist auch die Verbandsgemeinde Liebenwerda ein Reallabor des Projekts.

Weitere Infos:

- Zukunftsstadt-Projekt: [GoingVis](#)
- Zukunftsstadt*Tour der BMBF-Forschung: www.nachhaltige-zukunftsstadt.de
- Twitter-Kanal: @SynVerZ

(4.234 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Kontakt Zukunftsstadt*Tour

Das Synthese- und Vernetzungsprojekt SynVer*Z initiiert die Zukunftsstadt*Tour und begleitet die Zukunftsstadt-Forschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Es wird gemeinsam getragen vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), dem ISOE - Institut für sozio-ökologische Forschung sowie Gröschel Branding.

Ansprechpartnerin:

Lena Heller, Gröschel Branding GmbH
heller@groeschel-branding.de
Tel. 030 – 2345 5895

Kontakt GoingVis

Dr. Dominik Zahrnt → zahrnt@revolutionaere-ideen.de
Dr. Beatrice John → Beatrice.John@boizenburg.de

Hintergrundinfo

BMBF-Zukunftsstadt-Forschung und Zukunftsstadt*Tour

Wie soll die Stadt der Zukunft aussehen? Wie werden unsere Städte lebenswert, CO₂-neutral, klimaangepasst, energie- und ressourceneffizient? Dazu haben deutschlandweit rund 50 Forschungsteams aus unterschiedlichsten Disziplinen praxisnahe Strategien und Produkte entwickelt und erproben diese gemeinsam mit Partnern in den Kommunen.

BMBF fördert nachhaltige Stadtentwicklung

Die transdisziplinären Projekte orientieren sich an zentralen Themen und Zukunftsherausforderungen: Klimaanpassung und urbane Resilienz, Grünflächen und Freiräume, urbane Mobilität und Logistik, sozialer Zusammenhalt und Teilhabe, urbane Produktion sowie städtische Infrastrukturen. Dazu arbeiten Wissenschaftsteams, Kommunalpolitik und -verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft in Reallaboren vor Ort zusammen. Seit 2016 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Zukunftsstadt-Projekte im Rahmen der Förderlinien „Leitinitiative Zukunftsstadt“ und „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“.

„Mit der Zukunftsstadt-Forschung greift das Bundesministerium für Bildung und Forschung die wichtigen Zukunftsherausforderungen der nachhaltigen Stadtentwicklung auf“, sagt Dr. Jens Libbe vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu). Er leitet das Synthese- und Vernetzungsprojekt SynVer*Z, das die Zukunftsstadt-Forschung begleitet und strukturiert.

Mit Reallaboren in die Stadt von morgen

„Die Forschung zur Stadt der Zukunft ist sehr praxisorientiert. Wissenschaft, Kommunalpolitik und -verwaltung sowie Zivilgesellschaft und Wirtschaft arbeiten vor Ort eng zusammen“, erläutert Libbe. In Reallaboren erprobten die Teams städtische Produktion, wandten neue Konzepte der Klimaresilienz an, gestalteten Grünflächen und Verkehrswege und setzten sich mit Migration und sozialem Zusammenhalt auseinander. Ziel der Projekte sei es schließlich, innovative Lösungswege für Städte zu entwickeln und auch umzusetzen. Experimentelle Forschung und Reallabore seien für diesen transformativen Weg kennzeichnend.

Zwei der Zukunftsstadt-Projekte standen sogar im Finale für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2022. Der Gewinner HeatResilientCity beschäftigt sich mit den Herausforderungen zunehmender Hitze in Städten und entwickelte Lösungs- und Anpassungsstrategien, die in dicht besiedelten Quartieren in Erfurt und Dresden erprobt wurden.

Zukunftsstadt*Tour zeichnet Bild der Zukunftsstadt

Die vielfältigen, innovativen Ergebnisse der praxisnahen Forschung in den beteiligten Kommunen werden auf der Website des Vernetzungsprojekts SynVer*Z nun für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht: www.nachhaltige-zukunftsstadt.de.

„Mit einer virtuellen Deutschland-Tour legen wir den Fokus auf die Impulse aus der Zukunftsstadt-Forschung der beteiligten Städte. Auf der virtuellen Reise werden Verschiedene Städte besucht und ausgewählte Konzepte und Produkte auf der Tour-Website vorgestellt“, sagt Jens Libbe. Auch die Akteure aus der Wissenschaft und Kommunalpraxis kommen zu Wort: Sie berichten von den Wirkungen der Forschung und ihrem jeweiligen Bild der Zukunftsstadt.

Die Tour führt von Juni 2022 bis Dezember 2023 durch mehr als 20 Kommunen und stellt ausgewählte Ergebnisse der vom BMBF geförderten Zukunftsstadt-Forschung vor.

Die Zukunftsstadt-Tour startet Anfang Juni 2022 in der Stadt Bochum. Dort erprobte das Projektteam UrbaneProduktion.Ruhr innovative Ideen für nachhaltige Produktionsweisen in der Stadt. Danach folgen die Stadt Boizenburg an der Elbe mit dem Thema Klimaanpassung für Kleinstädte und die Stadt Köln, die Lösungen für den Umgang mit Starkregen und Hitzeperioden präsentiert.

Weitere Infos zur Zukunftsstadt-Tour der BMBF-Forschung: www.nachhaltige-zukunftsstadt.de